

Thema

Der Dialog Internationales Familienrecht bietet ein jährliches Forum für den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu aktuellen Fragen des Internationalen Familien- und Familienverfahrenrechts. Im intensiven Gespräch werden komplexe Rechtsfragen von hoher praktischer Relevanz diskutiert.

Der sechste Dialog Internationales Familienrecht wird einen besonderen Schwerpunkt auf die Anerkennung im Ausland begründeter Elternschaft legen. Der Blick soll hier einerseits auf die Adoption und andererseits auf die Leihmutterschaft gerichtet sein. Den zweiten Schwerpunkt der Tagung bildet die Beschäftigung mit Problemen an der Schnittstelle zum Ausländerrecht.

Zusätzlich werden wir uns wie immer aktuellen Einzelthemen widmen. Hier soll es zunächst um Fragen des internationalen Familienrechts in der Grenzängergerealtät gehen. Ebenfalls behandelt werden die Folgen der EuGH-Entscheidung in der Sache TB für außergerichtliche Scheidungen sowie der grenzüberschreitende Gewaltschutz in der EU. Den Abschluss bildet traditionell die Auseinandersetzung mit der aktuellen Rechtsprechung zum internationalen Familienrecht.

Anmeldung

Anmeldung bitte per E-Mail an:
dialogm@staff.uni-marburg.de
bis **Freitag, 9. Februar 2024**

Übernachtung

Übernachtungsmöglichkeiten in Marburg finden sich im Internet unter der Adresse: <https://www.marburg-tourismus.de/staedteerlebnis/unterkuenfte/>. Im nahegelegenen Marburger Hof (6421/590750) können Hotelzimmer unter Inanspruchnahme des Univeritätsrabatts reserviert werden.

Programm

Freitag, 8. März 2024

13.00 Uhr Eröffnung der Tagung

Block 1 – Anerkennung im Ausland begründeter Elternschaft

13.15 - 13.45 Uhr

Andreas Botthof

„Die Anerkennung im Ausland durchgeführter Adoptionen“

13.45 - 14.15 Uhr

Marko Oldenburger

„Die Anerkennung im Ausland durchgeführter Leihmutterschaften“

Diskussion

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 - 16.30 Uhr

Ruth Handelsmann/Ralph Schmitz

„Wir haben nach deutschem Recht geheiratet ... Internationales Familienrecht in der Grenzängergerealtät“

Diskussion

17.00 - 17.30 Uhr

Bettina Rentsch

„Außergerichtliche Ehescheidungen nach dem Urteil des EuGH in der Rechtssache TB“

Diskussion

Gegen 19.00 Uhr: Gemeinsames Abendessen

Samstag, 9. März 2024

Block 2 – Probleme an der Schnittstelle zum Ausländerrecht

9.00 - 9.30 Uhr

Bettina Heiderhoff

„Aktuelle Fragen bei unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten“

9.30 - 10.00 Uhr

Michael Winter

„Reibungspunkte zwischen dem HKÜ und dem Ausländerrecht“

Diskussion

10.45 Uhr Kaffeepause

11.15 - 11.45 Uhr

Christiane von Bary

„Grenzüberschreitender Gewaltschutz in der EU“

Diskussion

12.15 - 12.45 Uhr

Hartmut Guhling

„Internationales Familienrecht aktuell“

Diskussion

Gegen 13.30 Uhr: Abschlussbesprechung mit Ausblick auf den siebten Dialog im Frühjahr 2025

Vortragende

Dr. Christiane von Bary
Ludwig-Maximilians-Universität München

Dr. Andreas Botthof, LL.M.
Staatsanwalt, Karlsruhe

Hartmut Guhling
Vorsitzender Richter am Bundesgerichtshof

Ruth Handelsmann
Rechtsanwältin, Aachen

Prof. Dr. Bettina Heiderhoff
Universität Münster

Dr. Marko Oldenburger
Rechtsanwalt, Hamburg

Prof. Dr. Bettina Rentsch, LL.M.
Freie Universität Berlin

Ralph Schmitz
Rechtsanwalt, Aachen

Michael Winter
Richter am Oberlandesgericht Stuttgart

Unterstützung

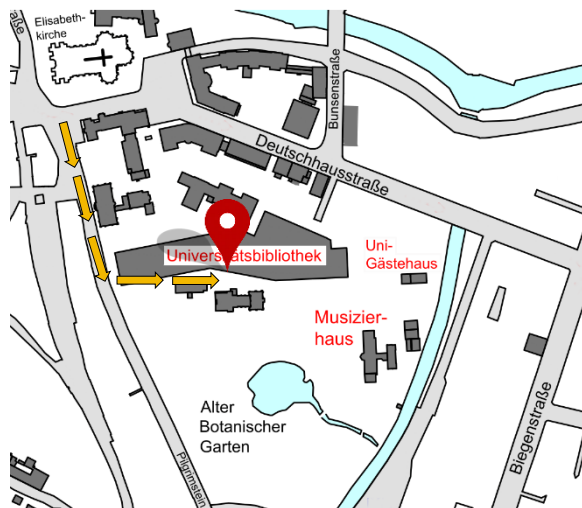
Wir danken dem Gieseking Verlag, dem Nomos Verlag sowie dem Verlag für Standesamtswesen für die großzügige finanzielle Unterstützung.



Nomos



Veranstaltungsort



Philipps-Universität Marburg
Universitätsbibliothek Marburg Zentralstelle
Vortragsraum B008
Deutschhausstraße 9
35032 Marburg

Kontakt

Prof. Dr. Christine Budzikiewicz

Philipps-Universität Marburg
Fachbereich Rechtswissenschaften
Institut für Familienrecht
Universitätsstr. 7
35032 Marburg

Sekretariat:

Heike Speier
Tel. 06421/28-21744
Fax 06421/28-21745
E-Mail: dialogm@staff.uni-marburg.de

Philipps



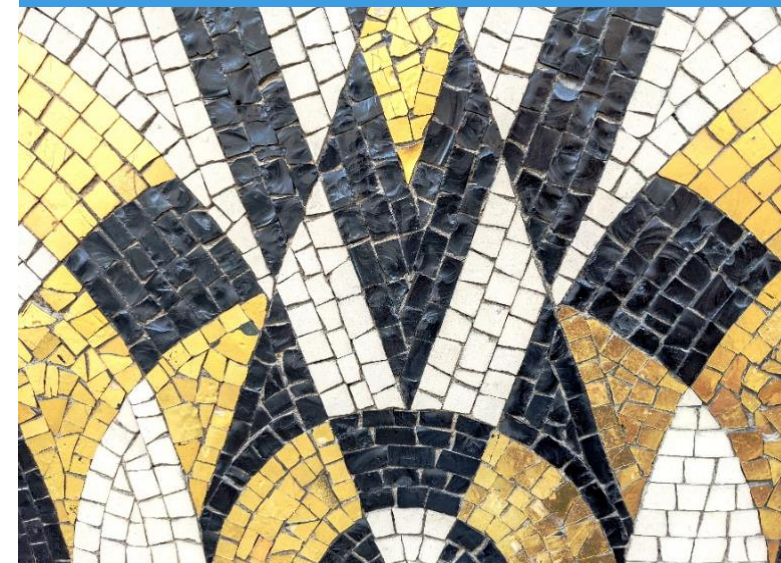
Universität
Marburg

6. Dialog

Internationales Familienrecht

Forum für den Austausch zwischen
Wissenschaft und Praxis

8./9. März 2024



veranstaltet von

Christine Budzikiewicz, Bettina Heiderhoff,

Frank Klinkhammer und Kerstin Niethammer-Jürgens